



Eine Wald-Wanderung inmitten von 200-jährigen Eichen

Güttingen: Gemütlicher und lehrreicher Bummel auf dem Eichenweg

Stelldichein am Start zum Güttinger Eichenweg. Von links Erich Tiefenbacher, Kreisforstingenieur, Armin Vogt, Präsident der Waldkorporation, Stephan Krieg, Förster Forstrevier Güttingen (sitzend), Stephan Dürr, Präsident «iwohner verein güttingen» und Ruedi Schum, ehemaliger Förster.
Foto: Urs Oskar Keller



Am Ende Mai wurde der Eichenweg im Güttinger Wald erneuert. Ein Spaziergang auf dem 3,5 Kilometer langen Pfad zu alten Eichen ist ein überaus empfehlenswertes Naturerlebnis der besonderen Art. Am 18. Juli ist ein Erlebnistag für die Bevölkerung im Forst geplant.

Auf dem Seerücken hoch über dem Bodensee befindet sich ein 274 Hektaren grosser Mischwald mit mächtigen, bis zu 200 Jahre alten Eichen als Wahrzeichen. 1999, im Rahmen der 1200-Jahr-Feier, schuf dort die Gemeinde Güttingen in Zusammenarbeit mit dem Einwohnerverein und der Waldkorporation einen Eichenweg.

Spaziergänge in die Natur

Hektik, Lärm und Veränderungen prägen unser Leben. Immer mehr Menschen sehnen sich nach Ruhe, Verlässlichkeit und Stabilität. Eine Möglichkeit diese Sehnsucht zu stillen, bieten Spaziergänge in die Natur, beispielsweise im Güttinger Wald mit seinen tief verwurzelten uralten Eichen, die dank ihrer Mächtigkeit und Erhabenheit grosse Ruhe ausstrahlen. Im Güttinger Wald gibt es über 100 000 Bäume und rund 2000 Eichen, davon 350 mit einem Durchmesser von einem Meter und mehr. Wenn Bäume sprechen könnten, was würden sie uns erzählen?

Eineinhalb Stunden Wanderzeit

Der erholsame Bummel im Güttinger Wald ist mit eineinhalb Stunden Wanderzeit und ohne Höhenunterschiede gerade richtig für alle, die einen kürzeren Spaziergang suchen. Kurz nach dem Parkplatz «Waldegg» beginnt der Themenweg. Der Eichenweg ist längst eine Attraktion von Güttingen und der Seeregion geworden. Aus Anlass des Jubiläums «250 Jahre Waldkorporation Güttingen» erschienen den Waldbesitzern ein Facelifting und eine Neulancierung des Güttinger Eichen-

weges passend. Armin Vogt, Präsident der Waldkorporation: «Die Strecke ist unverändert geblieben. Sämtliche Informationstafeln sind jedoch inhaltlich und gestalterisch neu aufgesetzt und die Wegweiser erneuert worden.» Der Pfad führt zu einigen der schönsten Eichenbestände, und dank der lehrreichen Tafeln eignet er sich auch für Kinder, denn nur wenige wachsen heute noch im direkten Einklang mit der Natur auf. Der Eichenpfad verfügt über so manches idyllische Plätzchen und neue Holzbänke laden zum Verweilen ein. Die grosse Feuerstelle ist durch die Waldkorporation vorbildlich gepflegt und mit allem Nötigen zum Grillieren ausgestattet.

«Ein Orientierungspunkt im Wald»

«Mich beeindruckt die Eichen des Güttinger Waldes seit vielen Jahren», erzählt Barbara Rüttimann Haueter, Logopädin aus Altnau. «Regelmässig hielten wir früher als Familie bei der Vierer-Eiche inne. Dieser Orientierungspunkt mitten im Wald war für uns etwas Besonderes. Genauso bewundere ich jedoch die vielen Eichen, insbesondere im Frühjahr, wenn sie sich schon von Weitem durch das zarte Grün der noch jungen Blätter mit ihren knorrigen, dunklen Ästen majestätisch von den anderen Waldbäumen abheben.»

Wichtiges Futter für Wildtiere

Eichen gehören in unsere Wälder und Wiesen. Bis zu 700 Insektenarten wohnen in einer Eiche. Sie bietet Nahrung für über 100 Schmetterlingsarten und wird in Mitteleuropa nur von der Saalweide übertroffen. Eicheln sind wichtiges Futter für Wildtiere. Früher hiess es: «Auf den Eichen wachsen die besten Schinken». Schon die Kelten nutzten Eichenhaine für ihre Schweine, assen die Eicheln, zu Mehl und Kaffee-Ersatz verarbeitet, aber auch selber.

Thurgau: Im Kanton dürfen nun auch Apotheker gegen Covid-19 impfen

id. Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat entschieden, dass auch ApothekerInnen Covid-19-Impfungen durchführen können. Die dezentrale Impfmöglichkeit entspricht einem Bedürfnis der Bevölkerung und erleichtert den Zugang zur Covid-19-Impfung.

Im Thurgau werden aktuell die beiden in der Schweiz zugelassenen mRNA-Impfstoffe von Pfizer/BioNTech und Moderna gegen Covid-19 genutzt. Aufgrund der anspruchsvollen Handhabung und Lagerbedingungen des Impfstoffs von Pfizer/BioNTech wird dieser nur in den kantonalen Impfcentren verabreicht, während der Impfstoff von Moderna in

jahrelang Impfcentren betreiben kann. Deshalb hat der Regierungsrat entschieden, nebst Ärztinnen und Ärzten auch Apothekerinnen und Apotheker mit einer Impfbewilligung für Impfungen gegen Covid-19 zuzulassen. Sie müssen über eine Bewilligung des Departementes für Finanzen und Soziales verfügen.

Damit die Kantone die Apotheken in ihre Impforganisationen einbinden können, wurde auf Bundesebene per 1. Februar 2021 in der Epidemieverordnung eine gesetzliche Grundlage geschaffen. Gemäss dieser müssen die Apothekerinnen und

Thurgau: Der Rettungsdienst neu organisiert werden

id. Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat entschieden, dass auch ApothekerInnen Covid-19-Impfungen durchführen können. Das wichtigste Ziel dabei ist, dass der Thurgauer Rettungsdienst neu organisiert wird. Gemäss der aktuellen Organisation der Thurgauer Rettungsdienste müssen bei dringenden Notfällen in die Patientinnen und Patienten innert kürzester Zeit versorgt werden. Das entspricht den Richtlinien für Rettungswesen. In wenigen Gemeinden der Thurgau derzeit nicht erfüllt werden, in anderen unter Beizug ausserkantonaler Rettungsdienste sichergestellt. Einer der Thurgau AG betrieben, einer durch die Bodensee AG in Kreuzlingen. Beide erfüllen ihre Aufgaben basierend auf einer Leitlinie. Weil die Erreichbarkeit der Patientinnen verbessert werden soll und die Leistungsanforderungen steigen, hat der Regierungsrat einen Auftrag für einen Grundlagenbericht zur Neuorganisation des Rettungsdienstes Thurgau erteilt. Eine Arbeitsgruppe soll die Organisationsform überprüfen und eine Empfehlung für die Reorganisation präsentieren. Der Bericht soll bis Ende 2021 vorliegen.

Die Ziele der Neuorganisation betreffen die Patientinnen und Patienten stehen. Unter anderem durch die Schaffung des neuen Rettungsdienstes Thurgau» geschehen, dies wäre eine wichtige Veränderung. Die Organisationsform soll unabhängig sein. Der Bericht sollen ausserdem die bestehenden Strukturen überprüft werden.

Volleyball

Amriswil: Diagonalangriff ist gut

einges. Gleich zwei gute Neuigkeiten für Amriswil: Mit Milija Mrdak gelang es dem Team, einen erfahrenen Diagonalspieler für die kommende Saison zu verpflichten. Mrdak ersetzt Thomas Karriere beendet hat. Zudem wird Julian für Amriswil auflaufen. Der 21-Jährige war in den vergangenen Wochen in der Schweiz sehr erfolgreich und schlug mehrere Angebote vor.

Die Familie kommt mit

«Ich kenne viele Spieler, die in Amriswil spielen», sagt Milija Mrdak. «Und ich habe nur Gutes über Amriswil entwickelt sich stetig weiter und hat grosse Chancen. Rücksprache mit meiner Familie bin ich in der kommenden Saison ein Teil dieses Teams. In den letzten 30 Jahren hat der serbische Diagonalangriff in vielen Ländern gesehen und Titel gewonnen. Nach Griechenland, Portugal und Deutschland wird er nun in der Schweiz spielen. Seine Spielzeit nun mit seiner Frau und der zwei Kindern in die Schweiz sein zu Hause nennen. Das ist ein grosses Ziel, ist dem Familienmensch sehr wichtig. Nun will der 2,01 Meter grosse Diagonalangriff Amriswil durchstarten. Seinen zukünftigen Trainer wird er bei den United Volleys aus Frankfurt arbeiten. Bei den United Volleys aus Frankfurt arbeitete er für eine Saison miteinander, beendeten die Zusammenarbeit auf Platz zwei, bevor Corona kam und die Saison verhindert wurde. «Ich schätze Juan sehr und möchte mit ihm zusammenarbeiten», sagt Mrdak.

Auf hohem Niveau trainieren